

Elisabeth Beck-Gernsheim



dandelion.com

© 2008 AGI-Information Management Consultants  
All rights reserved. This document is intended for personal use only or by  
individuals associated with the dandelion.com network.

# Der geschlechtsspezifische Arbeitsmarkt

Zur Ideologie und Realität von Frauenberufen



**Campus Verlag**  
**Frankfurt/New York**

<b>I. Einleitung und Problemstellung</b>	1
1. Die geschlechtsspezifische Differenzierung Von'Arbeitsmarkt und Beruf: typische Erscheinungsformen - bisherige Erklärungsansätze - Fragestellung ürid Grundgedanke dieser Arbeit	1
2. Ausgewählte empirische Daten zum geschlechtsspezifischen Arbeitsmarkt: Entlohnung - Konzentration auf bestimmte Berufe - Konzentration auf untere Berufe und Berufspositionen	13
<b>II. Die Besonderheiten weiblichen Arbeitsvermögens</b> „	25
1. Unterschiede und Gegensätze zwischen beruflichem und reproduktionsbezogenem Arbeitsvermögen • ;	26
1.1 Berufsarbeit und berufliches Arbeitsvermögen	26
1.11 Die „doppelte Zweckstruktur" beruflicher Arbeit: J Bearbeitung gesellschaftlicher Aufgaben und Existenzsicherung des Arbeitenden >	26
1.12 Die mit beruflicher Arbeit.verbundenen Orientierungen und Dispositionen: die ökonomisch-sozialen Eigeninteressen als Basis für Tauschwertorientierung und Konkurrenzverhalten , . . ;	29
1.2 Hausarbeit, und reproduktionsbezogenes Arbeitsvermögen	35
1.21 Hausarbeit als Voraussetzung und komplementäre Gegenform zu beruflicher Arbeit : , .	35

1.22 Die mit Hausarbeit verbundenen Orientierungen und Dispositionen: unmittelbarer Aufgabenbezug als Basis für Engagement und Solidarität	36
2. Die gesellschaftliche Verteilung und personelle Zuordnung von beruflichem und reproduktionsbezogenem Arbeitsvermögen	43
2.1. Der Sozialisationsprozeß als Verbindung zwischen geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und Fähigkeitsentwicklung	43
2.2 Die im geschlechtsspezifischen Sozialisationsprozeß vermittelten Inhalte: „weibliche“ Sozialisation als Vorbereitung auf eher reproduktionsbezogenes, weniger berufliches Arbeitsvermögen	48
<b>III. Weibliches Arbeitsvermögen und berufliche Arbeit</b>	<b>75</b>
1. Typische Formen der Berufsauffassung und Berufspraxis von Frauen	77
1.1 Weibliches Arbeitsvermögen und Berufswahl	77
1.11 Die Art der <i>inhaltlichen</i> Berufsinteressen	77
1.12 Die Konzentration auf „ <i>untere</i> “ Berufe	83
1.13 Die größere Unbestimmtheit der Berufswahl und Berufsplanung im weiblichen Lebenszusammenhang	89
1.2 Weibliches Arbeitsvermögen und beruflicher Aufstieg	91
1.21 Training zu Unterordnung und Unfähigkeit	92
1.22 Personalisierung der Arbeitssituation	93
1.23 Distanz gegenüber Karrierezwängen	100
1.24 Untauglichkeit zu hartem Konkurrenzkampf	111
1.3. Weibliches Arbeitsvermögen und berufliches Engagement	126
1.31 Bedingungen für Entwicklung und Existenz eines beruflichen Engagements	126

1.32 Passiver Widerstand gegen inhaltlich unbefriedigende Arbeit	127
1.33 Das Spannungsverhältnis zwischen familiärem und beruflichem Engagement: schichtspezifische Präferenzen	131
2. Typische Strukturmerkmale von Frauenberufen	135
2.1. Inhaltliche Elemente von Frauenberufen	135
2.2. Sozialstatus von Frauenberufen	139
3. „Geschlechtswandel“ von Berufen: ein Testfall für den Zusammenhang zwischen beruflichen Strukturmerkmalen und geschlechtsspezifischen Dispositionen der Berufsinhaber	146
3.1. Veränderung der beruflichen Strukturmerkmale	149
3.11 Veränderung der Berufsinhalte und Folgen für die geschlechtsspezifische Besetzung	149
3.12 Veränderung des Sozialstatus und Folgen für die geschlechtsspezifische Besetzung	151
3.2. Veränderung der geschlechtsspezifischen Besetzung eines Berufs	155
3.21 „Geschlechtswandel“ und Folgen für die Berufsinhalte	156
3.22 „Geschlechtswandel“ und Folgen für den Sozialstatus	160
<b>IV. Schluß</b>	<b>173</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>178</b>